



Niemals aufgeben!



2004 war ein erfolgreiches Jahr für *viva – integratives Kindertheater*. Zum Abschluss des Jahres wurden zu Weihnachten in einem Haus des Wiener Burgtheaters eine ganze Woche lang Vorstellungen für beinahe 2.000 Kinder und Erwachsene gespielt. Für unsere Kinder war es ein großartiges Erlebnis, in diesem Umfeld aufzutreten, und nicht zuletzt der Beifall der Zuschauer und die 'Zugabe!'-Rufe gaben ihnen das Gefühl, an einer tollen Geschichte mitgewirkt zu haben.



Es hatte sich gelohnt, die harte Probenarbeit (zweimal pro Woche) während des Jahres durchzustehen, denn durch dieses intensive Üben waren die Kinder so gut vorbereitet, dass sie ohne Angst auf die Bühne treten konnten. Der begeisterte Applaus der Zuschauer hatte ihnen Flügel verliehen, und auf dieser Welle des Erfolges trieb auch ihr Selbstbewusstsein in die Höhe. Die Eltern, die auch ihren Beitrag für dieses Unternehmen zu leisten hatten (so mussten sie die Kinder zu den Proben bringen), erkannten, dass durch konsequente Arbeit professioneller Mitarbeiter die Kinder in ihrer ganzen Entwicklung einen großen Sprung nach vorne gemacht hatten. Sie waren stolz und überglücklich über die Leistungen ihrer Kinder.



Beispielhaft sei aus einem Brief zitiert: „Vor einem Jahr hörten wir zum ersten Mal von *viva*. Das Team und dessen Ziele begeisterten uns sofort und auch ein Jahr danach geht es uns nicht anders. Stefanie genießt es, mit anderen schwerhörigen und hörenden Kindern

etwas gemeinsam zu tun. Den weiten Weg zu den Proben nimmt sie gerne in Kauf. Höhepunkt für alle Kinder waren die Aufnahmen ihrer Lieder im Tonstudio und die tollen Aufführungen im *Burgtheater Kasino*, Schwarzenbergplatz, und im *Kindertheaterhaus Dschungel*, Wien. Es waren gewaltige Leistungen, die die Kinder vollbracht haben. Stefanie hat in diesem Jahr viel dazugelernt und dazugewonnen: neue Freunde, Selbstbewusstsein, Durchhaltevermögen, Sicherheit, sich in einer Gruppe angenommen zu fühlen. Wir als Eltern freuen uns mit und sind richtig stolz. Stefanie soll Vertrauen in ihr eigenes Können bekommen (trotz Beeinträchtigung durch ihre Schwerhörigkeit). Das Theater hilft uns und ihr dabei.“

Stefanies Eltern hatten zu Beginn von uninformierten Ärzten hören müssen: „Sie müssen es akzeptieren, dass ihre Tochter nie richtig sprechen lernt.“ Sie hat es gelernt – dank ihrer Hörgeräte und eines Cochlea Implantates, das sie mit fünf Jahren bekam.

Nun stand dieses Kind mit neun anderen Kindern auf einer Bühne vor vollen Zuschauertribünen. Tanzend, singend, fehlerlos sprechend – und kaum einer konnte erkennen, wer denn nun hier der Hörgeschädigte ist.

Höhepunkt der Aufführungsserie war eine Galavorstellung für *Licht ins Dunkel* (die größte österreichische Hilfsorganisation, die dieses Projekt seit Jahren finanziell unterstützt) und unseren Sponsor *MED-EL*. Zweihundert begeisterte Zuschauer, darunter viele HNO-Ärzte und Sprachtherapeuten, die *MED-EL* zu einer Tagung und der darauf folgenden Weihnachtsfeier aus den verschiedensten Ländern Europas nach Wien geladen hatte, konnten eine sehr professionelle Theateraufführung miterleben. Das tolle Umfeld eines professionellen Theaters mit kompetenter Unterstützung der Haustechnik ließ die Aufführung für alle zu einem großen Erlebnis werden.

Ein in Österreich bekannter Mann aus der 'Hörgeschädigtenszene', Dr. Herka aus

Innsbruck, erlebte diesen Abend ebenfalls als etwas Besonderes:

„VIVA – LEBEN – eine treffende, schöne Bezeichnung für Freude haben am 'Gemeinsamen Gestalten und Erleben'. Integration ist 'Normal-sein-dürfen unter Normalen (Vollsinigen)' als Alternative zur amtlich verordneten Sonderstellung, wobei Rücksichtnahme und Verständnis Voraussetzung für das Miteinander-funktionieren sind. Viele Gehörlose habe ich mit meinem Streben nach lautsprachlicher Kommunikationsfähigkeit irritiert oder gar beleidigt, wohl wissend, dass jeder Mensch ein ganz persönliches Anrecht auf Kommunikation hat, wobei das Recht weit vor der Art steht. Bei eurer Darstellung ist eine geradezu ideale Symbiose gelungen, das Thema, das zu Sagende über mehrere Ebenen auszudrücken. Ich kann wirklich nicht sagen, was informativer, intensiver war: die Körpersprache – Tanz und Pantomime –, die Musik, die stillen und lauten Bilder, die Kostüme, die Lautsprache und wirklich nicht zuletzt die zentrale Figur des Erzählers, der ohne störende Sprechgeräusche in erfrischend lebendiger und lustiger Art das Geschehen auf der Bühne des Lebens (repräsentiert durch den Kreislauf des Wassers und der wärmenden Sonne, der Tröpfchen mit ihrem Wunsch nach Heimkehr in paradiesische, himmlische Gefilde) kommentierte; ich hatte nicht das Gefühl, dass hier ein Gebärdendolmetscher am Werke war. Für die engagierte und kompetente Arbeit wünsche ich Ihnen und den kleinen (und größeren) Mitspielern viel Ausdauer und Erfolg. Ein begeisterter Fan.“

Über diese Rückmeldungen der Eltern und eines kompetenten, anerkannten Fachmannes haben wir uns sehr gefreut. Es hat uns gezeigt, dass unsere Idee verstanden wird und es uns auch gelingt, diese der Öffentlichkeit zu vermitteln.

Anton Egger
Vorgartenstr. 145-157/1/12
A-1020 Wien
E-Mail: Anton.egger@chello.at

